

Kapitalstate

Ein Werbeprospekt für ein Internationales Bulletin für marxistische Studien über Fragen des Kapitalistischen Staates

1. Einführung

Es gibt eine kleine, jedoch wachsende Zahl marxistischer Theoretiker und Forcher, die den modernen kapitalistischen und imperialistischen Staat mit der von Marx und Engels entwickelten Methode der politischen Ökonomie untersuchen. Die Kenntnisse über und die Analysen des kapitalistischen Staates zu erweitern ist aus zwei Gründen wichtig:

Erstens hat sich erwiesen, daß sich in entwickelten kapitalistischen Ländern sowohl die gewerkschaftlichen Kämpfe um ökonomische Forderungen als auch Kämpfe, die sich an Überbauerscheinungen festmachen, nur schwer zu politischen Kämpfen ausweiten. Einer der Gründe dafür ist auf das Fehlen ausreichender systematischer Kenntnisse (d. h. Fehlen einer Theorie) über das Wesen politischer Macht in diesen Gesellschaften und deren Wirkungsweisen zurückzuführen. Der revisionistische Glaube an Veränderungen infolge parlamentarisch durchzusetzender Reformen, der vulgär-leninistische Standpunkt, der von einer plötzlichen Übernahme des Staates durch das Proletariat ausgeht, die Entwicklung städtischer Guerilla-Kämpfe – diese und ähnliche Standpunkte sowie Praktiken herrschten bisher in der linken Bewegung vor, weil die Formel von der Revolution als einem Prozeß der Übernahme politischer Macht abstrakt und leer geblieben ist. Kurzum: es gibt bisher keine gründliche Analyse, die angibt, wer in entwickelten kapitalistischen Gesellschaften was übernehmen muß.

Zweitens – und dies folgt aus dem ersten Punkt – sind Analysen von Klassenstrukturen und von Beziehungen der Klassen untereinander sowie zum Staat mit Notwendigkeit sehr eng miteinander verbunden. Obwohl einige Studien über Klassenstrukturen und Imperialismus in den letzten Jahren entstanden sind, wurde die Rolle des Staates in keiner Analyse systematisch einbezogen. Gleichwohl haben die extreme Zunahme der Staatsfunktionen wie auch des bürokratischen Apparates und die sich ändernden Beziehungen zwischen verschiedenen Bürokratien innerhalb des Staates einerseits und zwischen Staat und »privatem Sektor« andererseits einen entscheidenden Einfluß sowohl auf die Klassenstruktur als auch auf den Imperialismus. Die Staats-»intervention« in die Wirtschaft, die in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen angenommen hat, wurde zunehmend zentral; die Funktion einer Vielzahl öffentlicher Institutionen, denen die ideologische Sicherung der Herrschaft zufällt, hat unterschiedliche Folgen in der Entwicklung des Klassenbewußtseins nach sich gezogen; die Struktur der Arbeitskraft und die Beziehung zwischen den Klassen veränderte sich infolge des enormen Anwachsens des »Dienstleistungs«-Sektors; die gesellschaftliche Kategorie der Bürokratie ist zu einer gesellschaftlichen Macht mit Eigeninteressen geworden; und die gegenläufigen Einwirkungen von Interessen verschiedener Kapitalfraktionen und der verschiedenen sozialen Gruppen auf die Bestimmung der Innen- und Außenpolitik wurden zunehmend durch den Staat uminterpretiert, dessen »Autonomie« für die Systemerhaltung zu einem notwendigen Erfordernis geworden ist.

Diese und andere Folgen der Entwicklung des modernen kapitalistischen Staates sind von Vielen auf der Linken wahrgenommen worden; dennoch gibt es wenige marxistische Analysen, die unsere Einsicht in diese Zusammenhänge verbessert

haben. Einerseits haben einige neuere Analysen versucht, eine Theorie des Staates zu entwickeln, die abstrakt abgeleitet wird aus den marxistischen Klassikern, anstatt dem systematisch Rechnung zu tragen, was historisch evident ist: daß die relevanten Kategorien seit der Zeit Marxens und selbst seit Lenin und Gramsci einen anderen Bedeutungsgehalt erhalten haben. Andererseits wurde in jenen Analysen, die versucht haben, einige dieser historischen Veränderungen einzubeziehen, der theoretische Bezugsrahmen des Marxismus aufgegeben (in welchem das Wesen des Staates in der Klassenstruktur den Widersprüchen der kapitalistischen Gesellschaft gründet); das Problem der Staatsgewalt wurde dort als ein abtrennbares Problem behandelt – also weberianisch. Wir gehen davon aus, daß marxistische Analysen des kapitalistischen Staates in Klassenanalysen integriert werden müssen und umgekehrt, daß die Klassenanalysen Rolle und Apparat des Staates berücksichtigen müssen.

Bisher haben die Sozialwissenschaftler (zu denen wir uns zählen) versucht, eine Theorie des kapitalistischen Staates unter zwei Handicaps zu entwickeln – eines, das vielleicht ein Vorteil sein kann, was von weitem in keiner Weise behauptet werden kann. Das erste ist, daß in den Schriften von Marx und Engels eine ausgearbeitete Staatstheorie fehlt. Darüber besteht mittlerweile unter Marxisten Einverständnis. Dies ist einer der Gründe für die beiden oben genannten Probleme (d. h. für die Unfähigkeit, ökonomische Gewerkschaftskämpfe und Kämpfe aus dem Überbau in politische Kämpfe zu transformieren und das Fehlen einer einheitlichen Klassen- und Staatstheorie). Dennoch ist das Fehlen einer entwickelten Theorie in den Arbeiten von Marx und Engels vielleicht ein Vorteil, weil die Arbeit, die wir derzeit zu leisten haben, notwendigerweise Neuland anzugehen hat und eine wirklich kreative Anwendung der Marx'schen Theorie erfordert – ein Vorteil also deswegen, weil es keine plausiblen »historisch bewährten Theoriestücke« gibt, auf die wir zurückfallen könnten.

Das eigentliche Handicap, was unsere Arbeit bestimmt, ist ein totaler Ausfall organisierter Kommunikationsmöglichkeiten zwischen denen, die Analysen über den Staatsapparat, den Staat und Klassen, Staat und Kapitalakkumulation und andere wesentliche Probleme erarbeiten. Wir erhalten bruchstückhafte Kenntnis von den Arbeiten anderer (vorausgesetzt wir haben das Glück, sie überhaupt zu bemerken), wenn sie abgeschlossen sind und als Zeitschriftenartikel oder Bücher erscheinen, oder durch Briefe und andere informelle persönliche Kontakte. Arbeiten, die im Entstehen sind, potentiell wichtige Studien in weniger bekannten Zeitschriften, Studien und Sprachen, die viele von uns nicht beherrschen, Bücher, die nicht übersetzt werden oder unbekannt sind, die aber eine oder mehrere wichtige Ideen enthalten – alle diese Materialien sind derzeit – bis auf wenige unter uns – unerreichbar.

Wie können wir diese Situation so verbessern, daß unsere Arbeiten so produktiv wie möglich vorangetrieben werden können? Nach vielen Diskussionen und Kontakten kamen wir zu der Auffassung, daß ein internationales Bulletin viel dazu beitragen kann, die genannten Handicaps zu beseitigen. Wir glauben, daß ein Bulletin jene Form der Kommunikation herstellen kann, die erforderlich ist, um unsere Arbeit zu entwickeln, zu vertiefen und der Anwendung zuzuführen.

Wir betonen, daß wir nicht die Absicht haben, eine weitere Zeitschrift mit einem kleinen, mehr oder weniger ständigen Herausgeberkreis einerseits und einer großen Zahl von Subskribenten-Lesern andererseits zu gründen. Im Gegenteil; wir haben die Absicht, eine Vielzahl von Personen an der Herausgabe des Bulletins zu beteiligen. Einerseits sollen fünf *koordinierende Herausgeber* in fünf Ländern die Beiträge aus ihren Ländern koordinieren; andererseits sollen dreikig

oder vierzig *produzierende Herausgeber* aus den verschiedenen Ländern, in denen sie leben und arbeiten, mithelfen, Materialien zu sammeln und herauszugeben sowie regelmäßig oder gelegentlich Beiträge zu liefern. Wir streben an, die koordinierenden Herausgeber von Jahr zu Jahr auszuwechseln, um die Teilnahme von so vielen Forschern und Theoretikern wie irgend möglich zu garantieren, wie auch deswegen, um jegliche Tendenz zu einer zentralisierten Kontrolle von Anfang an auszuschalten. Andererseits planen wir, das Bulletin über Subskribenten auszuliefern, um unsere Materialien für einen möglichst großen Kreis von Interessenten leicht zugänglich zu machen und um gleichzeitig die Kosten für Übersetzung, Druck und Versand aufzubringen.

Wir haben folgende vorläufige Struktur für das Bulletin ausgearbeitet:

II. Praxis

Berichte über aktuelle Ereignisse:

Information und Kommentare zu aktuellen Problemen in den einzelnen Ländern; Zusammenstellung aktueller Regierungsdokumente, Berichte usw.

Überblick über laufende Projekte/Kooperative Kommunikationen

Berichte über laufende Arbeiten einzelner oder von Kollektiven, sowohl theoretischer wie empirischer Natur; Berichte über entstehende Arbeiten; Zusammenfassungen von abgeschlossenen Arbeiten usw. Diesen Teil sehen wir als den Kern des Bulletins an.

Theoretische Anmerkungen

Kurze theoretische Beiträge; alte und neue zentrale Hypothesen; kurze Kritiken an bürgerlicher Theorie. Von diesem Teil erhoffen wir kurze Beiträge, die den Kern guter Hypothesen oder Ideen darstellen, gleichviel ob alt oder neu.

Abdrucke von Arbeitsmaterialien/Bibliographische Informationen

Gekürzte oder vollständige Abdrucke von Artikeln, Monografien und anderen Materialien zur Staatstheorie, die früher veröffentlicht wurden und die nur beschränkt oder nicht schnell zugänglich sind; Bibliographien und bibliographische Informationen über neue Publikationen, Dissertationen, Regierungsberichte usw.

Buchbesprechungen und Diskussionen

Kritische Buchbesprechungen und Anmerkungen über alte und neue Werke, die wesentliche oder relevante Ideen oder Informationen enthalten; ausführliche Berichte über Arbeiten, die sich zentral auf unsere Arbeit beziehen, die von koordinierenden oder produzierenden Herausgebern zu beschaffen sind; Angaben über Problem-Gebiete und Problem-Kategorien.

Die koordinierenden Herausgeber sind dafür verantwortlich, diese Besprechungen und andere kooperative Projekte, die durch das Bulletin zu organisieren sind, aufzuarbeiten und zu vermitteln.

Ebenso wollen wir Zusammenkünfte organisieren, Seminare und Konferenzen einrichten und zusätzlich dazu beitragen, interregionale Reisen zu finanzieren, die die Kommunikation zwischen koordinierenden und produzierenden Herausgebern im besonderen und unsere Arbeit im allgemeinen fördern.

Aufgrund unserer bisherigen Arbeit erscheinen uns aus der Vielzahl der Probleme des kapitalistischen Staates u. a. folgende wichtig und weiterer Forschung bedürftig:

319

III. Probleme

Ausgehend von der gegenseitigen Durchdringung von Basis und Überbau in der modernen Epoche stellt sich die Frage, wie sich die ideologische Funktion des Staates verändert. Wir müssen mehr wissen über den Prozeß der gegenseitigen Durchdringung von Normen, die die Aktivität an der Basis bestimmen und von Normen die die Aktivität im Überbau veranlassen sowie über die neuen Widersprüche, die dieser Prozeß hervorruft.

Wir müssen mehr wissen über die Beziehung zwischen Kapitalakkumulation und Staatshaushalt. Im einzelnen brauchen wir mehr Kenntnisse über die Auswirkungen der Sozialisierung der Kosten für das konstante und variable Kapital auf die Profitrate, die Akkumulationsrate, die Fähigkeit des Staates, größere ökonomische Aktivitäten zu finanzieren usw.

Wir müssen mehr darüber wissen, wie der Klassenkonflikt innerhalb der staatlichen Verwaltung sich reproduziert, über die Formen, die er annimmt und die Schranken, die er gegenüber der »Rationalisierung« der Wirtschaft insgesamt errichtet; über die sozialen Kontrollmechanismen usw. Z. B. ist das britische System des »Wohlfahrtsstaates« vergleichsweise entwickelt und wird zunehmend als ein System der sozialen Kontrolle angegriffen. Die Angriffe gegen die »Wohlfahrt werden sowohl von den »Klienten« (in sog. Claimants Unions) als auch vom Personal (Sozialarbeiter am Fuße der Hierarchie) geführt. Die Analyse der Mechanismen, durch die über den »Wohlfahrtsstaat« soziale Kontrolle ausgeübt wird, ideologische Illusionen geweckt werden und Ausbeutung organisiert wird, sind zentral für das Verständnis des gegenwärtigen kapitalistischen Staates.

Wir müssen das weltweite System des kapitalistischen Staates besser verstehen. Insbesondere sind kapitalistische Staaten in ein weltweites Netz kapitalistischer Institutionen verflochten und jeder Staat erhält innerhalb dieser Institutionen andere Funktionen. So ist z. B. die Stellung eines neo-kolonialistischen Staates (etwa Südvietnam) und die Funktionen, die er innerhalb dieses Systems auszuüben hat, verschieden von der eines untergeordneten Staates in den Metropolen (etwa Holland). Oder: Wir müssen mehr darüber wissen, wie der Britische Staat Beziehung steht zu dem Komplex USA – Internationaler Weltwährungsfonds – NATO oder zur EWG, multinationalen Konzernen usw.

Wir müssen das Verhältnis zwischen dem Wachstum des Staates und den Grenzen des kapitalistischen ökonomischen Wachstums und dem Wachstum der kapitalistischen Gesellschaft insgesamt verstehen. Einige Marxisten glauben, daß die Grenzen des Systems schon durch die Grundwidersprüche – Zyklen, Depressionen, Arbeitslosigkeit, Unterentwicklung, Armut usw. bestimmt sind. Andere glauben, daß die Grenzen des Systems die Grenzen der ausgleichenden Mechanismen innerhalb des Staates sind – eines Apparates, der errichtet wurde, um die Widersprüche daran zu hindern, sich voll zu entwickeln und aus der Hand zu gleiten, und der während der letzten Jahrzehnte in den modernen Staat hineingewachsen ist. Wir müssen wissen, welcher Art die Beziehungen zwischen den Grundwidersprüchen des Systems (die noch existieren) und den Widersprüchen der ausgleichenden Mechanismen (die bestehen und jedes Jahr zunehmen)

sind. Mit anderen Worten, wir müssen an der Theorie der Transformation der ökonomischen Krise in die politische Krise (und aller gegenläufigen Tendenzen, wenn es sie gibt) arbeiten.

Schließlich müssen wir wissen – und dazu brauchen wir die Hilfe der derzeitigen und potentiellen produzierenden Herausgeber und anderer – welche Untersuchungsgebiete in der gegebenen Problematisierung fehlen und welche Personen, die an unserem Bulletin interessiert sind, für eine Mitarbeit gewonnen werden können und in der Lage sowie bereit sind, dazu Beiträge zu erstellen.

Um unsere Arbeit um diese und damit zusammenhängende Probleme, die andere Personen angeben oder aufwerfen können, zu organisieren, schlagen wir vor, daß wir unsere Arbeit an dem Bulletin auf folgende Weise koordinieren:

IV. Organisation

1. Koordinierende Herausgeber sind dafür verantwortlich, Materialien aus ihren Ländern zu sammeln, aufzuarbeiten und herauszugeben, sowie dafür, diese Materialien mit den übrigen koordinierenden Herausgebern auszutauschen und sie an die »San Francisco Bay Area«-Gruppe zu senden.
2. Die SanFrancisco-Gruppe ist verantwortlich für die Sammlung von Materialien, die übersetzt werden müssen, deren Übertragung an kompetente Übersetzer, sowie für den Druck und den Versand des Bulletins an Herausgeber und Subskribenten.
3. Die produzierenden Herausgeber sind verantwortlich für das Sammeln und Aufarbeiten von Materialien und die Zusendung an die koordinierenden Herausgeber in dem Land, in dem sie leben und arbeiten, wie auch dafür, regelmäßig oder gelegentlich eigene Beiträge zu liefern.
4. Die Funktionen der koordinierenden Herausgeber rotieren jedes Jahr. Neue koordinierende Herausgeber werden von allen produzierenden und koordinierenden Herausgebern auf einer Basis gewählt, die von allen aktiven Beteiligten (oder Herausgebern) während des Jahres 1973 erarbeitet wird. Die Übersetzung, der Druck und der Versand werden ebenfalls rotieren.
5. Die Bezugskosten in der *Bundesrepublik einschließlich Österreich und der Schweiz* belaufen sich auf 25,- DM pro Jahr (bzw. für vier Nummern für den Fall, daß der genaue Jahresrhythmus nicht eingehalten werden kann) für Einzelsubskriptionen; 38,- DM pro Jahr für institutionelle Subskribenten; zu überweisen auf Konto Nr. 500/2647, Berliner Disconto Bank, Sonderkonto KAPITALSTAT (Stephan Leibfried); Postscheckkonto der Berliner Disconto Bank: 37680 Berlin-West.

V. Schlußbemerkung

Wir möchten betonen, daß der Erfolg von KAPITALSTATE abhängig ist von der aktiven Teilnahme vieler Personen und wir hoffen, daß die Leser dieses Werbeprospektes uns wissen lassen, welche Problemfelder sie für wichtig halten, um aufgenommen zu werden, welche alten und neuen Materialien für Nachdruck oder Druck verfügbar sind, welche Projekte oder Studien an ihren Universitäten, Arbeiterorganisationen, Regionen und Ländern in Arbeit sind; schließlich Namen von Personen, die mit Arbeiten über den kapitalistischen Staat befaßt sind. Sollten wir eine Parole brauchen, so diese:

Mit solidarischem Gruß

Gerhard Haupt (Frankreich)

D 1 Berlin 15

Bregenzerstraße 10

Stephan Leibfried (Bundesrepublik)

D 1 Berlin 15

Bregenzerstraße 10

Jim O'Connor (USA)

Department of Economics

San Jose State College

San Jose, Cal., USA

Marino Regini (Italien)

Via Rue D 4

Arenzano (Genoa) 16011

Italien

Tom Wengraf (England)

Enfield College of Technology

Queensway, Enfield, Middlesex

England

Postskript: In den USA, Italien, England und der Bundesrepublik ist die *Organisation* der Zeitschrift inzwischen weitgehend fundiert; Gespräche mit Gruppen und Einzelpersonen in Japan, Ungarn, Frankreich und Schweden, die als Mitarbeiter in Frage kommen, sind bereits im Gang. Der Start der ersten Nummer der Zeitschrift, die nicht an einen Verlag gebunden wird, ist auf die Suskriptionsgelder angewiesen, weil die Übersetzungs-, Druck- und Vertriebskosten anders nicht gedeckt werden können. Soweit Interesse an Information bzw. Mitarbeit besteht, bitte wenden an die folgenden »produzierenden Herausgeber« in der Bundesrepublik:

Gero Lenhardt, 1 Berlin 12, Grolmanstr. 23 (03 11-3124252); Stephan Leibfried, 1 Berlin 15, Bregenzerstr. 10 (03 11-8813513); Rudolph Hickel, Universi-Georg Gröning Str. 12 (04 21-344100)- Joachim Hirsch, 6078 Neu-Isenburg 2 tät Bremen, 28 Bremen, Achterstr. (04 21-218398); Ulrich K. Preuß, 28 Bremen, (Frankfurt), Schwalbenstr. 6 (06 102-52560); Heide Gerstenberger, 34 Göttingen, Angerstr. 1c (05 51-5242213); Rudolf Sinz, 3 Hannover, Holscher Str. 13 (05 11-14801); Josef Esser, 775 Konstanz, Alter Wall II (kein Tel.); Ulrich Rödel, 8 München 60, Schmaedelstr. 24 (08 11-881000).

VI. Arbeitspapiere über KAPITALISTATE

Vorläufige Inhaltsangabe für Band I, Nr. 1 und 2.

1. Berichte zu aktuellen Ereignissen

»Technokratischer Föderalismus und die Debatte über soziale Indikatoren« – Narr (BRD)

»Zaibatsu und der korporative Staat: Neue Trends« – Pacific Basin Reports

»Wohnungsbau, Hypotheken und der Staat« – Stone (USA)
(Japan)

»Der vereinigte Wirtschaftsaussuß für Steuern und Ausgaben der Bundesregierung« – (USA)

2. Überblick über laufende Projekte/Kooperative Kommunikationen

- »Die Struktur der Wissenschaftspolitik in der BRD« (Frankfurter Projekt – BRD)
- »Strukturen und Planung öffentlicher Mittel in der BRD« – Narr, Leibfried (Berliner Projekt, BRD)
- »Der Britische Staat und die EWG« – Wengraf u. a. (UK)
- »Regionalklanung und Regionalverwaltung in der San Francisco Bay Area« – Dowd, Freshbach, O'Connor u. a. (Bay Area School Project – USA)
- »Erziehung, Staat und Privatwirtschaft« – Bowles, Gintis u. a. (Cambridge Project – USA)
- »Laufende Forschungsvorhaben über den Staatskapitalismus in Italien« – Regini u. a. (Italien)

3. Theoretische Anmerkungen

- »Über die Sozialisierung des konstanten und variablen Kapitals« – O'Connor
- »Elemente einer materialistischen Staatstheorie« – Hirsch
- »Über die Zentralisation der Exekutivgewalt des Bundes nach dem Ersten Weltkrieg« – Eakins

4. Abdruck von Arbeitsmaterialien

- »Die politische Ökonomie der öffentlichen Verschuldung« – Gottlieb
- »Die politische Ökonomie der Vermögensbesteuerung« – Gottlieb
- »Zu einer Marxistischen Staatstheorie« – Altvater
- »Wohlwollende Antworten auf radikale Kritik« – Domhoff
- »Die Krise des Steuerstaates« – Schumpeter
- »Eine soziologische Theorie der öffentlichen Finanzen« – Goldscheid
- »Der Staat als Vertverhältnis« – Ollmann

5. Buchbesprechungen und Diskussionen

- »Regulating the Poor, Piven, Cloward« – Offe, Wengraf, O'Connor
- »Bundesforschungsbericht IV« – Hückel

Diese Materialauswahl für die beiden ersten Hefte ist vorläufig. Personen, die das Projekt unterstützen oder aktiv mitarbeiten wollen (oder beides) haben zugesagt, daß sie weitere Artikel, Berichte, Besprechungen usw. zusammenstellen und aufarbeiten wollen.